



Presseinformation

5. Oktober 2021

## **Lichtverschmutzung und Artenschutz – mit diesem Thema beschäftigte sich der Biodiversitäts-Unternehmerstammtisch bei seinem letzten Treffen**

Beim Herbst-Treffen des Biodiversitäts-Unternehmerstammtischs informierten sich die Teilnehmenden über das hochaktuelle Thema der Lichtverschmutzung mit ihren negativen Auswirkungen auf den Menschen und auf die Tier- und Pflanzenwelt. Dafür konnte das Umweltbildungszentrum HAUS AM HABSBERG, das diesmal das Treffen ausrichten durfte, Herrn Dr. Joachim Schneider vom Naturerlebniszentrum Rhön als versierten Referenten gewinnen.

Werner Thumann, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands und Leiter des HAUS AM HABSBERG, begrüßte in Vertretung von Johannes Ehrnsperger, Inhaber und Geschäftsführer der Neumarkter Lammsbräu, die zahlreichen Teilnehmenden zum mittlerweile 17. Unternehmerstammtisch. Die Idee dazu stammt von seinem Vater Dr. Franz Ehrnsperger, der zusammen mit dem Landschaftspflegeverband vor neun Jahren zum ersten Treffen dieser Art einlud.

Es ist sehr erfreulich und wirklich bemerkenswert, dass dieses Format mit Vorträgen, Exkursionen oder Betriebsbesichtigungen zu den Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, Artenschutz und bewusstes Leben seit mittlerweile neun Jahren besteht und bei den Unternehmen immer mehr Beachtung findet – das ist das positive Resümee der drei Veranstalter Neumarkter Lammsbräu, Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. und Ökomodellregion Neumarkt.

Wichtiges Anliegen ist es dabei immer, dass die Teilnehmenden Ideen, Anstöße und Anregungen für konkrete Umsetzungsmaßnahmen in ihren Betrieben erhalten. Und so konnten auch beim Vortrag zum Thema Lichtverschmutzung viele neue Erkenntnisse verbunden mit ganz konkreten Handlungsempfehlungen gewonnen werden.

Die Rhön, seit 2014 anerkannter Sternenpark, zeichnet sich durch eine relativ geringe Aufhellung des Nachthimmels durch künstliches Licht aus. Die Auszeichnung bringt aber auch die Verpflichtung mit sich, diesen Zustand zu erhalten bzw. zu verbessern. Daher ist die Rhön Vorreiter bei der Sensibilisierung für dieses Thema der zunehmenden Lichtverschmutzung.

„Der Tag-Nacht-Rhythmus ist der grundlegendste Rhythmus des Lebens“ – dieses Zitat von Frau Prof. Dr. Beate Jessel, stellte der Referent an den Anfang seines Vortrags. Die Lichtstärke bei klarem Himmel tagsüber beträgt bis zu 128.000 lx, die Lichtstärke eines natürlich dunklen Himmels liegt dagegen nur bei 0,0001 lx. Nach diesem extremen Unterschied der Lichtstärke hat sich das Leben entwickelt und daran angepasst.



Dieser natürliche Wechsel ist durch den Einsatz von künstlichem Licht immer mehr aufgeweicht. Unser heutiges grundlegendes Problem ist, dass wir zu wenig Licht am Tag haben (z.B. in Räumen mit wenig/kaum Tageslicht) und zu viel Licht (künstliches Licht) in der Nacht. Mit negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit z.B. in Form von Schlafstörungen oder Infektanfälligkeit.

Aber nicht nur für den Menschen, sondern auch für die Tier- und Pflanzenwelt hat zu viel künstliches Licht negative Auswirkungen. Eindrucksvoll war hier das Bildbeispiel einer Baum-Allee im Spätherbst, bei der die Bäume direkt neben der Straßenbeleuchtung noch belaubt waren, während alle anderen Bäume bereits kahl waren. Die Bäume unter dem Lichteinfluss „glauben“ aufgrund der Helligkeit, dass es noch Sommer ist. Frostschäden sind die Folgen.

Besonders negative Auswirkungen hat künstliches Licht in der Nacht auf Wirbellose, von denen über 60% dämmerungs- und nachtaktiv sind. Durch den sog. „Staubsaugereffekt“ werden viele Insekten, insbesondere Nachtfalter, von Lichtquellen in der Nacht geradezu magisch angezogen, mit hohen Verlusten, wie bestimmt jeder schon mal unter einer Laterne beobachten konnte. Diese millionenfach getöteten Insekten fehlen als Bestäuber und als Nahrungsquelle für viele andere Tierarten.

Gerade diese massiven Auswirkungen von künstlichen Licht auf die Insektenwelt hat dazu geführt, dass nun seit 2019 mit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ das Thema Lichtverschmutzung Eingang in das Bayerische Naturschutzgesetz gefunden hat. So sind z.B. Himmelsstrahler verboten und beim Aufstellen von Beleuchtungsanlagen im Außenbereich sind die Auswirkungen auf die Insektenfauna zu beachten.

Natürlich ist es unstrittig, dass eine gute Beleuchtung bei Dunkelheit, insbesondere aus Sicherheitsaspekten, in vielen Fällen unerlässlich ist. Die Teilnehmenden bekamen viele Tipps, wie man mit oft einfachen Mitteln die nächtliche Lichtverschmutzung reduzieren kann. So sollten Leuchten mit möglichst geringen Lumenwerten eingesetzt werden. Je gelber das Licht ist, umso besser ! Wichtig ist auch eine zielgerichtete Beleuchtung mit Hilfe von Leuchten mit abgeschirmten Gehäuse, die unnötiges Streulicht nach oben oder zur Seite vermeiden. Auch durch eine bedarfsorientierte Beleuchtung mit Verzicht auf Außenlicht zu rein dekorativen Zwecken und Abschalten in späten Nachstunden kann viel künstliches Licht und dabei natürlich auch viel Energie eingespart werden.

Die vom Sternepark Rhön entwickelten Planungshilfen sowohl für Unternehmen und Kommunen als auch für Haus- und Gartenbesitzer stellen sehr gute, kompakte Arbeitshilfen auf den Weg zu einer umweltverträglichen Beleuchtung dar.

Diese und viele weitere Infos gibt es unter: [www.biosphaerenreservat-rhoen.de/natur/sternenpark-rhoen/ruecksichtsvolle-beleuchtung/](http://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/natur/sternenpark-rhoen/ruecksichtsvolle-beleuchtung/)



Dr. Joachim Schneider, Leiter des Naturerlebniszentrum Rhön, referierte beim Biodiversitäts-Unternehmerstammtisch zum Thema „Schutz der Nacht – Lichtverschmutzung und Artenschutz“. (Fotoautor: Agnes Hofmann)

**Pressekontakt:**

Werner Thumann und Agnes Hofmann  
Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V.  
Nürnberger Str. 1  
92318 Neumarkt  
Tel. 09181/ 470-383

Foto: s. Anlage in der e-mail